

2012 Ehlert: BmU steigt aus der Ablehnung Neanderhöhe aus

Wie – fast nach Belieben – die Geschichtsschreibung gebeugt wird, sieht man auch am Beispiel von Detlef Ehlert.

Zusammen mit den Grünen wirft er der BmU vor, die Wähler bei der Kommunalwahl 2014 getäuscht zu haben und dafür geworben zu haben, die Neanderhöhe nicht zu bebauen.

Tatsächlich hat die Auseinandersetzung derselben Akteure mit der BmU schon 2011 und 2012 zu diesem Thema stattgefunden, also vor der Kommunalwahl.



[Startseite](#) [Über n](#)

Will die BmU doch die Neanderhöhe zupflastern?

Posted on 27. April 2012 by [Detlef Ehlert](#)

Das war ein Hammer im Ausschuss für Stadtentwicklung. Der hatte zu entscheiden über das Leitbild für die künftige Entwicklung unserer Stadt. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes waren u.a. Annahmen für die weitere demografische Entwicklung und daraus abgeleitet für notwendige Flächeninanspruchnahmen zu treffen.

Während in weiten Teilen der Debatte SPD und BmU übereinstimmten und lediglich der früher gemeinsame Kooperationspartner von den Bündnis/Grünen aus der bisherigen Übereinkunft ausscherte, zum Beispiel Ersatz für die aufzugebende Planung von Gewerbe an der Neanderhöhe oder Wohnen im Kleinen Bruchhaus zu suchen, platzte eine Bombe: BmU-Vereins- und Fraktionsvorsitzender Bernhard Osterwind wollte für den vorgeblichen Ausweis von Parkplatzflächen für künftige Erweiterungsabsichten eines Unternehmens, das derzeit zur Ansiedlung im Gewerbegebiet Bessemer Feld im Gespräch ist, die Neanderhöhe weiterhin als Gewerbegebiet ausweisen. Weiteres „Hilfsargument“ war, dass man für die Feuerwehr einen Standort für einen Neubau brauche. Der ist dann zwar, wie ich dagegen hielt, sicher nicht an der Neanderhöhe unter zu bringen, weil von dort aus schon die reine Fahrzeit bis in die obere Willbeck innerhalb der geforderten acht Minuten nicht zu schaffen sei, aber das kümmerte die BmU nicht. CDU und FDP, die die Neanderhöhe möglichst noch bis zum Neandertal bebauen wollen, lachten sich ins Fäustchen und setzten den Status der Neanderhöhe für Gewerbenutzungszwecke durch.

Natürlich müsse ein geeigneter Standort für die neue Zentrale Feuer- und Rettungswache gefunden werden – aber der sei nicht als Gewerbe- sondern als Sondergebiet zu definieren, schon allein, damit nicht durch irgendwelche Hintertürchen doch noch Gewerbe auf die Neanderhöhe gezogen werde, hatte ich argumentiert.

Ob unter solchen Voraussetzungen noch eine breite Mehrheit für ein Stadtentwicklungskonzept hinzukriegen wäre, ist nunmehr höchst fraglich. Warum die BmU ohne Not aus dem bisherigen Konsens zur Neanderhöhe aussteigt und damit im Nachhinein sogar noch den oft unerschämte formulierten Angriffen der Grünen und ihres Sprechers Peter Knitsch eine gewisse Rechtfertigung gibt, ist mir unerklärlich.

Kategorie [Erikoth](#) **Stichworte** [Bernhard Osterwind](#), [Bessemer Feld](#), [Feuerwache](#), [Feuerwehr](#), [Kleines Bruchhaus](#), [Neanderhöhe](#),

Seine Polemik auf die Suche der BmU nach einem Kompromiss zur Teilbebauung Neanderhöhe und zur Werbung um die Ansiedlung von TimoCom kann man hier nachlesen: